

BIOLOGISCHE VIELFALT

Vielfalt einheimischer Nutztierrassen bewahren

Gefährdung und aktuelle Lage



Bundesanstalt für
Landwirtschaft und Ernährung



*Alte, einheimische
Rassen mit regionalem
Schwerpunkt erfreuen
sich glücklicherweise
langsam wieder mehr
Aufmerksamkeit*

Die Vielfalt in unseren Ställen und auf unseren Weiden

Die Nutztierhaltung in Deutschland wird größtenteils von einigen wenigen Nutztirrassen dominiert. Wenn man an Milchviehhaltung denkt, kommen einem direkt die leistungsstarken schwarz- oder rotbunten Holstein-Rinder in den Sinn. In der Schweine- und Geflügelhaltung überwiegen standadisierte Hochleistungstiere von wenigen Zuchtunternehmen.

Das Bunte Bentheimer Schwein ist heutzutage nicht mehr so einfach zu finden, obwohl die gescheckten Tiere geschmacklich hervorragendes Fleisch liefern.



Dabei haben wir in Deutschland eine beeindruckende Vielfalt an einheimischen Nutztierassen, die sich über Jahrhunderte an die Gegebenheiten ihrer Heimat angepasst haben und dabei auch noch ganz individuelle Merkmale in Aussehen und Geschmack entwickelt haben.

58 der 81

in Deutschland heimischen Pferde-, Rinder-, Schweine-, Schaf- und Ziegenrassen sind gefährdet.



Die Großtierrassen werden mit absteigender Gefährdungstufe in folgende Kategorien eingeteilt:

- Phänotypische Erhaltungspopulation (9%)
- Erhaltungspopulation (18,5%)
- Beobachtungspopulation (44%)
- Nicht gefährdet (28%)



Bei Geflügel und Kaninchen sind

47 der 85

einheimischen Rassen gefährdet.

Die Geflügel- (Hühner, Enten, Gänse, Puten, Tauben) und Kaninchenrassen werden in folgende Kategorien eingeteilt:

- Extrem gefährdet (15%)
- Stark gefährdet (22%)
- Gefährdet (18%)
- Beobachtung, zurzeit nicht gefährdet (45%)

Eine vollständige Übersicht aller einheimischen Rassen und deren Gefährdungsgrad gibt die

Rote Liste einheimischer Nutztierassen

Sie wird alle 2 Jahre von uns herausgegeben.



genres.de/fachportale/nutztiere/rote-liste-nutztierassen

Die Bestände gefährdeter Rassen werden mithilfe von

- **Erhaltungszuchtprogrammen,**
- **Haltungsprämien** oder auch durch das
- **Einfrieren von reproduktionsfähigen Zellen und Gewebe** (Kryokonservierung)

wieder stabilisiert.

Was können Sie tun?

Getreu dem Motto „Erhalten durch Aufessen“ können Sie mit dem Konsum von Produkten einheimischer und gefährdeter Nutztierassen einen Teil der biologischen Vielfalt Deutschlands sichern. Informieren Sie sich bei Ihren lokalen Metzgereien, Märkten oder Restaurants und genießen Sie den Geschmack unserer Heimat!

Aktuelles

aus dem Bereich der tiergenetischen Ressourcen

Seit einigen Jahren bereitet die Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest (ASP) vielen schweinehaltenden Betrieben große Sorgen.

Aufgrund der niedrigen Bestände gefährdeter einheimischer Nutztierassen stellen Seuchenfälle für diese Rassen ein hohes Risiko dar. Die Ausbreitung der ASP ist demnach besonders besorgniserregend für Züchterinnen und Züchter der einheimischen Schweinerassen, wie zum Beispiel dem Leicoma Schwein – der am gefährdetsten deutschen Schweinerasse.

**Bundesanstalt für
Landwirtschaft und Ernährung**

Informations- und Koordinationszentrum
für Biologische Vielfalt

E-Mail: ibv@ble.de

Telefon: +49 (0)228 6845-3370 oder -3671
genres.de



Impressum

Herausgeberin

Bundesanstalt für
Landwirtschaft und Ernährung
Deichmanns Aue 29, 53179 Bonn

Redaktion

Bundesanstalt für
Landwirtschaft und Ernährung
Referat 331 – Informations-
und Koordinationszentrum für
Biologische Vielfalt

Stand

Januar 2023

Druck

Bundesanstalt für
Landwirtschaft und Ernährung
Deichmanns Aue 29, 53179 Bonn

Gestaltung

Bundesanstalt für
Landwirtschaft und Ernährung
Stabsstelle 74 – Interne und externe
Kommunikation

Bildnachweis

Getty Images



www.ble.de
genres.de

INFORMATIONEN- UND
KOORDINATIONSZENTRUM
Biologische
Vielfalt